Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 27 (1970)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedanken — Gespräche — Geschehnisse

Was an dieser Stelle in Zukunft geschrieben wird, ist möglicherweise nicht immer originell, einfallsreich oder gar hochstehend. Manches wird vielleicht sehr persönlich gefärbt, einseitig betrachtet sein und nicht die allgemeine Anerkennung finden; wahrscheinlich wird es nicht einmal immer gut geschrieben sein.
Warum denn...?, werden Sie fragen. Es geht nicht darum, einfach die Seiten zu füllen. Auch kann ich mich keineswegs über Arbeitsmangel beklagen. Ich bilde mir auch nicht ein, unter die Schriftsteller gehen zu wollen.
Ich möchte etwas demonstrieren. Das ist ja heute aktuell. Im Gegensatz zu vielen andern ist aber mein Anliegen friedlich und soll auch mit friedlichen Mitteln vertreten werden.
Es geht um folgendes: Wir haben eine Zeitschrift, die gefüllt ist mit sachlichen, nüchternen Beiträgen aus technischen, methodischen und wissenschaftlichen Gebieten. Das ist richtig so, denn schliesslich ist das eine Fachzeitschrift. Aber irgendwo scheint mir, gehört neben die objektive Sprache auch eine subjektive, gehören neben Hypothesen, Methoden und Analysen — Gedanken, Beobachtungen und Gespräche, die aus dem Leben hier in Magglingen stammen. Als Lehrer an dieser Schule geben wir jahraus jahrein Fachunterricht, erstellen haufenweise Kursprogramme, Lektionen und Stoffprogramme und sitzen in Sitzungen, wo es weiter um Strukturen, Programme und Weisungen geht.

All das ist wichtig. Es liegen Aufgaben vor uns, die dringend gelöst werden müssen. Von ihrer Bewältigung hängt, davon sind wir überzeugt, die Entwicklung des Sportes und zum Teil das zukünftige Wohlergehen unserer Jugend, unseres Volkes und Landes ab.

Aber es gibt auch die Gegenwart, und es gibt neben den grossen Dingen auch die kleinen. Und manchmal haben wir genug vom Papier, genug von den Fachproblemen. Dann gehen wir hinaus in die Magglinger Wälder oder auf unsere schönen Anlagen. Oder wir hauen in der Sporthalle wie wild auf den Fussball (und manchmal auch auf des Gegners Beine). Oder wir sitzen auf dem Pult, das nie ganz vom Papier befreit werden kann und reden von diesem und jenem. Manchmal ist's auch Unsinn.

Das soll nicht heissen, dass hier das Gebiet des Sports verlassen werden soll, denn um diesen dreht sich ja unser ganzes Leben. Aber ich möchte von kleinen Begebenheiten berichten, von Beobachtungen, die man im Hause, in den Hallen oder auf den Plätzen macht, von Gedanken, die einem kommen, wenn man am Rande des Lärchenplatzes an der Sonne sitzt, von Gesprächen, die man mit Kursteilnehmern oder Besuchern führt. Von Kleinigkeiten möchte ich also berichten, von Begebenheiten und von Gedanken vor allem. Um zu zeigen, dass Magglingen lebt und atmet. Um zu zeigen, dass hier Menschen wohnen, arbeiten und trainieren, Menschen, die leben und erleben, die beobachten und fragen, die fühlen und denken. Das ist meine Demonstration.

Wie soll's geschrieben werden? Ich habe Vorbilder: Arnold Kaech etwa mit seinem «Magglinger Stundenbuch», Martin Maier mit der «Mixtur» oder Rudolf Hagelstange mit dem «Römischen Olympia». Gott sei's geklagt; ich werde das nicht so gut können; die Gaben sind eben ungleich verteilt. Aber vielleicht gelingt es doch manchmal, meine Demonstrationsabsichten durchblicken zu lassen. Wenn nicht, dann kommen mir vielleicht meine Kolleginnen und Kollegen zu Hilfe.

Wenn Sie, lieber Leser, in Zukunft diese Spalte lesen wollen, freut es mich. Wenn nicht, dann lassen Sie's bleiben. Das Abonnement wird wegen dieser Zeilen weder teurer noch billiger.

In diesem Sinne auf Wiedersehen bis zum nächsten Mal.

Hans Altorfer

Sport für alle

Schweizer Leistungsabzeichen für Radfahrer

Viele Leute leben in dauernder Hast und dennoch fehlt ihnen die kräftigende und entspannende Bewegung. Im Berufsleben wie zu Hause nehmen uns zahlreiche Maschinen die schwere Arbeit ab, und selbst zur Fortbewegung bedienen wir uns des Liftes, der Strassenbahn, des Autos. Der Gehetzte macht tagsüber wohl zahlreiche Bewegungen, aber alle diese hastigen Bewegungen zusammengenommen sind ohne kräftigende Wirkung auf unsere Muskeln, auf unsere Kreislauf- und Atemorgane. Velofahren ist nicht nur eine wertvolle Übung, weil es unsere Organe stärkt, sondern auch deshalb, weil es eine sinnvolle und lustbetonte Bewegungsart darstellt. Die rasche Fortbewegung aus eigener Kraft bereitet uns beim Velofahren immer wieder Freude und eine Fahrt auf verkehrsarmer Strasse in die Frühlings- oder Herbstlandschaft, an einem Sommermorgen oder Sommerabend gehört zu den schönsten Erlebnissen und Erinnerungen.

Zur Förderung des Radwanderns führt die Fachkommission Rad-Tourismus des Schweizerischen Radfahrer- und Motorfahrer-Bundes (SRB) in verschiedenen Regionen der deutschsprachigen Schweiz SRB-Volksradtouren durch und hat als Ermunterung zum Mitmachen das Schweizer Radfahrer-Abzeichen geschaffen. Dieses auf dem Leistungsprinzip basierende Radfahrer-Abzeichen kann von jeder Person erworben werden, die sich mindestens an einer SRB-Volksradtour über eine Distanz von 30 bis 50 km in der vom Veranstalter vorgeschriebenen Maximalzeit (2 bis 4 Stunden je nach Gelände) beteiligt. Die Ausführung dieses Leistungsabzeichens für Radfahrer variiert je nach der Anzahl der absolvierten SRB-Volksradtouren von Bronze bis Gold, wobei die Teilnahme in einer persönlichen Teilnehmerkarte eingetragen wird.

Der Schweizerische Radfahrer- und Motorfahrer-Bund (SRB) hofft, mit diesen Volksradtouren in leicht coupiertem Gelände zur Hebung der allgemeinen Volksgesundheit beitragen zu können.

SRB-Volksradtouren 1970

2. August, Birsfelden: VMC Birsfelden, W. Speiser, Lutzertstrasse 9, 4132 Muttenz.
8. August, Sempach: Luzerner Kantonaler Radfahrer-Motorfahrer-Verband, W. Wymann, Oberdorf, 4806 Wikon.
15. und 16. August, Rohr AG: VC Rohr, H. Eberhard, Unterdorf 378, 5032 Rohr.
22. und 23. August, Zürich: Zürcher Kant. Radfahrer-Verband, H. Schild, Schipfe 25, 8001 Zürich.
29. und 30. August, Watt-Regensdorf: VMC Wiedikon-Zürich, H. Schuhmacher, Farb-Center, Aemtlerstrasse 32, 8003 Zürich.
26. und 27. September, Aarburg: VC Aarburg, E. Burri, Dorfstrasse 43, 4612 Wangen.
26. und 27. September, Rüti ZH: VAMC Rüti, P. Jörg, Hofacher, 8630 Rüti.

Schweizer Radfahrer-Abzeichen

Reglement

1. Der SRB (Schweizer Radfahrer- und Motorfahrer-Bund), Fachkommission (FK) Rad-Tourismus, führt zur Förderung des Radwanderns SRB-Volksradtouren durch.
2. Das «Radfahrer-Abzeichen» kann von jeder Person erworben werden, die folgende Bedingungen erfüllt hat:
   Erfolgreiche Beteiligung an einer SRB-Volksradtour über eine Distanz von 30 bis 50 km in der vom Veranstalter vorgeschriebenen Maximalzeit (2 bis 4 Stunden, je nach Gelände).
3. Für die Teilnahme an SRB-Volksradtouren wird abgegeben:

Bronzeabzeichen:	für die erstmalige Teilnahme
Silberabzeichen:	Für die Teilnahme an sechs Volksradtouren
Goldabzeichen:	Für die Teilnahme an zwölf Volksradtouren
Goldabzeichen mit Kranz:	Für die Teilnahme an fünfzehn Volksradtouren

4. Jede Teilnahme an einer SRB-Volksradtour wird in einer persönlichen Teilnehmerkarte eingetragen.
5. Zur Anrechnung kommen nur eingetragene absolvierte SRB-Volksradtouren.
6. Die für das «Radfahrer-Abzeichen» zählenden SRB-Volksradtouren werden unter der Kontrolle der FK Rad-Tourismus des SRB durchgeführt.
7. Der Veranstalter kann von den Teilnehmern einen Unkostenbeitrag von Fr. 2.50 erheben.

Schwimme und bleib gesund!

Der Zentralkurs vom 11. bis 12. April 1970 des Interverbandes für Schwimmen wies ein reichbefrachtetes Programm auf. Geprägt durch die Beschlüsse der DV 1969 zeichneten sich in dieser Kursleiterausbildung drei Schwerpunkte ab.

1. Der Schwimmunterricht im Lehrschwimmbecken

Erfreulicherweise werden in vielen Gemeinden Lehrschwimmbecken für das Schulschwimmen bereitgestellt. Nun gilt es, diese Anlagen intensiv und fachgerecht zu nutzen. Die Schwimmleiterkurse des IVSCH sind in diesem Jahr auf die vielfältigen Unterrichtsmöglichkeiten im Lehrschwimmbecken ausgerichtet. In kurzen, demonstrativen Lektionen wird den Kursteilnehmern gezeigt, wie man von Singspielen über spielhafte Gewöhnungsübungen zu den eigentlichen Schwimmbewegungen gelangt.

In einem zweiten Teil wird der eigentliche Schwimmunterricht in einer Wassertiefe von 80 bis 120 cm bis zum Schülerwettkampf demonstriert. Für die ausserschulische Nutzung sind zahlreiche Schwimmergruppen — Invalide, Rheumakranke, erwachsene Anfänger, Kleinkinder und auch alte Leute oder sogar Wettkampfschwimmer — dankbare Besucher von Lehrschwimmbecken.

2. Testerweiterungen

a) Vorbereitungstests:

Seit 15 Jahren ist den schweizerischen Schwimmtests ein stetig steigender Erfolg beschieden. Damit der Wassergewöhnung im Anfängerunterricht vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt wird, hat der Interverband für Schwimmen einen dreistufigen Vorbereitungstest entwickelt. Die sorgfältig ausgearbeiteten Aufbaureihen geben dem Lehrer oder Schwimmleiter ein wertvolles Gerüst für seinen Anfängerunterricht. Alle Prüfungselemente sind Bestandteile der schwimmerischen Wassergewöhnung.

b) Schweizerische Schwimmtests:

Durch eine Neuregelung wurde der grosse Sprung vom Test II zum Test III mit einem vierten Test überbrückt. Der Interverband für Schwimmen gibt nun vier Schwimmtests ab, die gleichmässig im Schwierigkeitsgrad steigen.

c) Dauerschwimmen:

Schwimmen ist ein Familiensport. Im gesundheitsfördernden, fröhlichen Familienwettkampf kann diese Saison erstmals ein Dauerschwimmtest erworben werden. Unter dem Motto «Schwimme und bleib gesund» kann in bekömmlichen Teilstrecken ein Jahrespensum von 10 bis 20 km geschwommen werden.

d) Springtests:

Analog zu den schweizerischen Schwimmtests werden diese Saison versuchsweise Springtests in 6 Stufen eingeführt. Sie dienen einem korrekten, stufenweisen Aufbau des Wasserspringens und helfen so mit, diesen wertvollen Wassersport in die Breite zu tragen.

3. Jugend und Sport

Die Schwimmtests werden in die Jugend- und Sportkurse integriert. Durch die Anforderungen für die C-Leiterausbildung für Jugend und Sport bedingt, wird die Schwimminstruktorenausbildung auf 2 mal 10 Tage ausgedehnt. In der Übergangszeit 1970 wird der SI-Vorbereitungskurs 7 Tage und der SI-Brevetkurs 10 Tage dauern. Der Interverband für Schwimmen lädt alle am Schwimmen interessierten Lehrerinnen, Lehrer, Schwimm- oder Vorunterrichtsleiter zu seinen diesjährigen Schwimmleiterkursen ein. Anmeldungen sind an das Sekretariat zu richten. Alle Anfragen betreffend Schwimminstruktorenausbildung, Schwimmleiterkurse, Badmeisterausbildung und Testfragen beantwortet ebenfalls das Sekretariat: Interverband für Schwimmen, Postfach 158, 8025 Zürich.

F. Firmin

Ziel des Sports ist nicht eine meteorhaft kurze, leuchtende Höchstleistungszeit, der bald ein dauernder Zusammenbruch folgt, sondern langjährige Höchstleistungsfähigkeit, dauernde Gesundheit und Lebensfreude, volle körperliche und seelisch-geistige Einsatzkraft bis ins hohe Alter.

Karl Deschka

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Juni (Juli)

a) **schuleigene Kurse**

Eidg. Leiterkurse für den Jugendsport (Versuchskurse)

30.6.— 3.7. Grundschule (45 Teiln.)
7.—10. 7. Grundschule (45 Teiln.)

Eidg. Leiterkurse für den turnerisch-sportlichen Vorunterricht

28. 6.—4.7. Leiterkurs, Wandern und Geländesport, cours de moniteurs, excursions et plein air (60 Teiln.)
4.—12. 7. Leiterkurs, Bergsteigen, cours de moniteurs, alpinisme (40 Teiln.)
6.—11. 7. Cours de moniteurs, Natation (20 Teiln.)
27. 7.—1.8. Leiterkurs, Schwimmen (30 Teiln.)

Militärsportkurse

4.5.—12.6. Militärschule ETH (25 Teiln.)
11.5.— 6.6. Instruktorenschule der Infanterie (25 Teiln.)
14.—17. 7. San OS 3b (80 Teiln.)

b) verbandseigene Kurse

31. 5.—1.6. Sitzung der Haltungskommission, STLV (10 Teiln.)
1.— 6. 6. Nationaler Trainingsleiterkurs, Schweizerischer Tennisverband (20 Teiln.)
4.—13. 6. Zentralkurs 1, SFV (50 Teiln.)
5.— 6. 6. WM-Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
6.— 7. 6. Konditionslehrgang, Schweizerischer Eislaufverband (20 Teiln.)
6.— 7. 6. Trainingskurs der Nationalmannschaft Trampolin, ETV (10 Teiln.)
6.— 7. 6. Trainingskurs für das Nationalkader, Schweizerischer Boxverband (20 Teiln.)
6.— 7. 6. Trainingskurs für das Nationalkader, Schweizerische Faustballkommission (15 Teiln.)
12.—14. 6. Trainingskurs für das EM-Kader Schwimmen, Schweizerischer Schwimmverband (15 Teiln.)
13.—14. 6. Trainingskurs für Junioren-Strassenfahrer, SRB (15 Teiln.)
13.—14. 6. Trainingskurs Fussball, Schweizerische Vereinigung sporttreibender Eisenbahner (25 Teiln.)
13.—14. 6. Zentralkurs für Trainer und Instruktoren Fussball, Satus (25 Teiln.)
13.—14. 6. Trainingskurs der Landesmannschaft Boxen, Satus (15 Teiln.)
15.—26. 6. Jugendlager Handball, Satus (30 Teiln.)
18.—27. 6. Zentralkurs für Junioren, SFV (30 Teiln.)
18.—27. 6. Zentralkurs II, SFV (30 Teiln.)
20.—21. 6. Trainingskurs der Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
20.—21. 6. Trainingskurs der Nationalmannschaft Damen Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
27.—28. 6. Lehrersporttage, STLV (150 Teiln.)
29. 6.—4.7. Internationaler Kurs für Nationaltrainer, Schweizerischer Basketballverband (80 Teiln.)

Ganzjahresplan in Magglingen

Die ETS hat bis heute Halbjahres-Kurspläne erstellt, d. h. einen

— Sommerkursplan (April bis September) mit Anmeldetermin 1. Januar

— Winterkursplan (Oktober bis März) mit Anmeldetermin 1. Juli.

Aus verschiedenen Gründen wird ab 1. Januar 1971 versuchsweise auf eine Jahresplanung (Kalenderjahr) umgestellt.
Wir bitten Sie deshalb, folgende Weisungen zu beachten:

1. Für die Übergangsphase (Oktober bis Dezember 1970) wird ein besonderer Quartals-Kursplan aufgestellt. Anmeldungen wie bisher bis 1. Juli 1970.

2. Der Anmeldetermin für den Jahreskursplan 1971 und die folgenden Jahre wird auf den 1. Oktober des Vorjahres festgelegt.

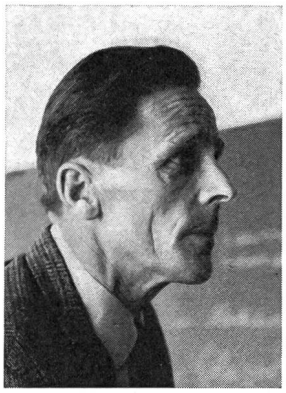
   Die Verbände werden spätestens Ende Oktober über die aufgenommenen Kurse orientiert.

   Der gedruckte Jahreskursplan erscheint ca. Ende November.

3. Da nicht alle Verbände ihre Kurse auf ein Jahr hinaus planen, besteht die Möglichkeit einer Nachmeldung bis 1. April für Kurse, die sie im 2. Halbjahr durchführen möchten. Soweit es die Platzverhältnisse gestatten, werden diese Nachmeldungen noch berücksichtigt. Der Entscheid erfolgt im Verlaufe des Monats April.

4. Besonders wichtige Kurse oder Veranstaltungen von internationaler Bedeutung, deren Daten frühzeitig festgelegt werden müssen, können bis 2 Jahre im voraus laufend angemeldet werden. Der Entscheid über Aufnahme oder Ablehnung wird den Verbänden innerhalb 2 bis 3 Monaten mitgeteilt.

Eidg. Turn- und Sportschule
Der Verwalter:
Meyer



Prof. Dr. phil.
Rolf Albonico

Dr. phil. Rolf Albonico ist von der Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Ende April 1970 zum Titularprofessor befördert worden. Der Ernannte steht dem Sport im allgemeinen, dem Hochschulsport im besonderen — den er in St. Gallen in musterhafter Weise aufgebaut hat — und den Bestrebungen der Eidg. Turn- und Sportschule in verschiedenen Beziehungen sehr nahe. Als Mitglied der ursprünglichen «Sektion Forschung» der ETS wirkte er massgeblich an den Planungen mit, die zum heutigen Forschungsinstitut geführt haben, war aber auch am Unterricht für Biologie, für Bewegungslehre und für Soziologie in den Studienlehrgängen immer wieder aktiv beteiligt. Nach Eröffnung des Forschungsinstituts wurde Dr. Albonico dessen nebenamtlicher Mitarbeiter für den Sektor Soziologie. Er hat in dieser Eigenschaft in massgeblicher Weise durch eigene Arbeit und durch die Leitung externer Projekte die Basis für den Aufbau einer schweizerischen Sportsoziologie gelegt.

Wir möchten dem treuen Freund der ETS nicht nur zum Erfolg seiner sehr breiten wissenschaftlichen und didaktischen Betätigung gratulieren, sondern auch darüber hinaus feststellen, dass es in höchstem Mass erfreulich ist, wenn erstmals in der Schweiz ein Hochschulsportlehrer in dieser Weise dem Lehrkörper seiner Universität eingegliedert wird. Die Tatsache, dass derselbe gleichzeitig Professor für Anthropologie ist, bedeutet eine Bindung zwischen Sport und Wissenschaft, wie sie in unserem Land dringend nötig ist. Wir alle sind nicht nur Dr. Albonico, sondern auch der Hochschule St. Gallen für die Pionierarbeit bei dieser Synthese zu grossem Dank verpflichtet.

Prof. Dr. med. G. Schönholzer
Chef des Forschungsinstituts der ETS

Jugendsportzentrum Tenero

PTT-Lehrlingslager

Ziel dieser bald zwanzigjährigen Einrichtung sind vor allem die Förderung der Zusammenarbeit, die Vertiefung gegenseitiger Kontakte zwischen den Instruktoren und Lehrlingen einerseits, und zwischen den Jungen unter sich andererseits. Auch auf ein kameradschaftliches Verhalten wird Wert gelegt. Die früheren etwas mühsamen einwöchigen Theoriekurse der Postlehrlinge wurden durch einen aufgelockerten Lagerbetrieb ersetzt. Anstelle der Vermittlung reiner Fachtheorie will man den Lehrlingen Einblick in aktuelle und Zukunftsfragen der PTT-Betriebe geben, sie für die Zusammenhänge im Geschehen des grössten Dienstleistungsbetriebes der Schweiz interessieren. Dafür ist in der Regel der Vormittag reserviert. — Der Nachmittag dient der körperlichen Ertüchtigung. Der in Tenero ansässige Turn- und Sportlehrer (Herr Grun) der ETS Magglingen sorgt für einen zügigen und zweckmässigen Sportbetrieb. Auch Wanderungen in der reizvollen Umgebung stehen auf dem Programm. — Die Abende sind meist ausgefüllt mit Diskussionen über aktuelle politische oder staatskundliche Fragen, über das Tagesgeschehen überhaupt, wobei die Lehrlinge durch vorher vorbereitete Kurzreferate die Diskussionsgrundlagen selber schaffen.

Durchführung: Um die Lehrlinge möglichst zu aktivieren, werden sie in Arbeitsgruppen aufgeteilt. Es können zum Beispiel folgende Gruppen bestehen:

Reportergruppe: Führen des Tagebuches, Photos usw.

Wandergruppe: Ausarbeiten von Vorschlägen für Tageswanderungen nach der Karte.

Sportgruppe: Mithilfe beim Turnbetrieb nach Anleitung des Sportlehrers, Übernahme kleinerer Gruppen beim Training usw.

Diskussions- und Unterhaltungsgruppen: Leitung der abendlichen Diskussionen, Bestreitung von Quiz-Einlagen und Organisation des Schlussabends.

Hausgruppe: Zimmerordnung, Abordnen der Küchenmannschaft vor und nach dem Essen (tischen, servieren, abtrocknen).

Dieses Gruppensystem gestattet den Teilnehmern eine gewisse Einflussnahme auf den Lagerablauf und überträgt ihnen Verantwortung. Die Lagerleiter andererseits haben sich nicht mit allen Details selber zu befassen. Jede Gruppe bestimmt ihren Gruppenchef, der am Morgenrapport mit den Lagerleitern das Tagesprogramm bespricht.
Die PTT-Lehrlinge stehen diesen Lagern ausnahmslos positiv gegenüber; sie schätzen die sehr freie Lageratmosphäre und setzen sich meistens mit viel Elan für das gute Gelingen des Lagers ein. Es bedeutet ihnen ein unvergessliches Erlebnis in einer der schönsten Gegenden unseres Landes. (Bo.)

Kurse in den Monaten Juli und August

Datum	Organisation	Bestand m	Bestand w	Sportfach
5.—11. 7.	VU Münsingen	80		Schw./Spiele
5.—11. 7.	VU Büro Graubünden	22		Schw./Spiele
4.—11. 7.	FC Zwingen	20		Schw./Spiele
5.—15. 7.	Frauenturnverb. Glarus		80	Wandern
6.—18. 7.	Turninspekt. Zug		180	Polysport.
6.—11. 7.	VU Büro Fribourg	60		Schw./Spiele
12.—18. 7.	VU Büro Aargau	76		Schw./Spiele
12.—18. 7.	Zürcher Jugendhaus	44		Fussball
11.—20. 7.	EPGS Coffrane	10		Fitness
13.—18. 7.	Sekundarschule Niederb.	11	8	Schw./Spiele
19.—25. 7.	VU Büro Bern		110	Schwimmen
15.—25. 7.	VU Glarus	75		Polysport.
18.—27. 5.	Soloth. Kantonalturnverein	96		Wandern
19.—25. 7.	FC Fulgor Grenchen	18		Schw./Spiele
19. 7.—1. 8.	Papierfabrik Biberist	15		Schw./Spiele
26. 7.—1. 8.	VU Büro Bern	100		Schw./Spiele
25. 7.—1. 8.	VU Bettenhausen	16		Schw./Spiele
27. 7.—8. 8.	CVM Rapperswil	16		Wandern
26. 7.—1. 8.	Zürcher Jugendhaus	30	10	Judo
2.— 8. 8.	VU Büro Thurgau	60		Schw./Spiele
2.— 8. 8.	FC Ebikon	40		Schw./Spiele
3.— 8. 8.	EPGS Vionnaz	20		Wandern
2.— 8. 8.	VU Büro Bern	80		Schw./Spiele
3.—10. 8.	Internat. Pfadilager	100	100	Geländedienst
2.— 8. 8.	Zürcher Jugendhaus	21	11	Schw./Spiele
2.— 8. 8.	Schwimmverband	18	18	Schwimmen
9.—15. 8.	Soloth. Frauenturnverband		60	Fitness
9.—15. 8.	VU Graubünden		20	Fitness
9.—15. 8.	LAC Küsnacht	9	6	Leichtathletik
9.—15. 8.	Zellweger, Uster	30	5	Wandern
6.—15. 8.	Cellulose Attisholz	28		Schw./Spiele
10.—22. 8.	Groupe sportif Morges	15		Wandern
10.—15. 8.	Sekundarschule Arbon	28	20	Wandern
9.—15. 8.	Zürcher Jugendhaus	17	5	Leichtathletik
16.—22. 8.	FC Altdorf	20		Fussball
24.—29. 8.	Werkjahr Winterthur	90		Wandern
23.—29. 8.	BTV Luzern	12		Handball
29. 8.—5. 9.	Seminar Zug	30		Schw./Spiele
25. 7.—3. 8.	Pfadi Mels	40		Schw./Spiele
30. 8.—5. 9.	Schule Horgen	9	16	Wandern

Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen...

Nett, Elfriede; Nett, Toni. DK: 796.431.2
Weitsprung. Weltbeste Leichtathleten in Lehrbildreihen. Berlin, Bartels & Wernitz, 1970. — 8°. 64 Seiten, Abbildungen. — ca. Fr. 8.—.
Jedes moderne Lehrbuch der allgemeinen oder speziellen Methodik in der Leibeserziehung hebt das Prinzip der Anschaulichkeit heraus und beschreibt, wie wichtig visuelle Hilfen in der Form von Lehrbildreihen für die Qualität der Bewegungsvorstellung sind. Allerdings wird fast immer auch darauf hingewiesen, dass derartiges Bildmaterial in den meisten Fällen noch fehlt. Jedoch, dieser Mangel gilt für leichtathletische Bewegungsabläufe nur im Bereich von Kindern und Jugendlichen. Bewegungsabläufe erwachsener Leichtathleten werden vom Verbandssportlehrer des DLV, Toni Nett, und seiner Frau Elfriede seit nunmehr 20 Jahren bei allen bedeutenden leichtathletischen Veranstaltungen mit Spezialkameras fotografiert. Es sind durchwegs Aufnahmen von Deutschen Meisterschaften, Europameisterschaften und Olympischen Spielen.
Mit dem «Weitsprung» liegt nun Band 4 dieser höchst nützlichen Reihe vor, die den Aktiven und ihren Betreuern die Trainingsarbeit sehr erleichtert.

Scherrer, Karl Adolf. DK: 796.06
Runden, Regeln, Rekorde. Das Nachschlagewerk für jeden Sportfreund. Berlin, Bartels & Wernitz, 1970. — 8°. 144 Seiten. — ca. Fr. 10.—.
Die meisten Sportarten werden heutzutage dem Interessenten durch das Fernsehen frei Haus geliefert — manche sind diesem und jenem Zuschauer noch gänzlich neu, von anderen kennt er nur einige berühmte Namen; und wer hätte sich nicht schon beim Fussball, Hallenhandball oder Eiskunstlauf darüber geärgert, dass er umstrittene Schiedsrichter entscheidungen nicht selbst beurteilen kann, weil ihm noch die nötige Kenntnis einiger Regeln fehlt? Um einerseits dem Laien eine Einführung in den Sport zu geben und andererseits dem fachlich schon versierten Leser das Detail näherzubringen, ist dieses Nachschlagewerk geschaffen worden.
Es enthält alles Wissenswerte und Interessante über die wesentlichsten Sportarten. Die geschichtliche und technische Entwicklung wird aufgezeigt, Meister werden vorgestellt, und Masse und Regeln werden erläutert. Stichwortartig sind für jede Sportart die wichtigsten und häufigsten Fachbegriffe erklärt oder übersetzt. Kurz, «Runden, Regeln und Rekorde», das Nachschlagewerk für jeden Sportfreund, aus der Feder eines der bekanntesten deutschen Sportjournalisten, ist ein

Handbuch, das bei jeder Sportsendung griffbereit neben dem Fernsehapparat liegen sollte.

Haller, Adolf. DK: 920
Am Steuerrad der Weltgeschichte. Zürich, Schweizerisches Jugendschriftenwerk, 1970. — 8°. 40 Seiten, illustriert. — SJW 1081.

Adolf Haller, der Verfasser einer grossen und bekannten Churchill-Biographie, hat hier der Jugend die Gestalt des grossen Mannes dargestellt und nahegebracht, der den Lauf der Weltgeschichte im Zweiten Weltkrieg bestimmt hat und dem wir Heutigen und die, die nach uns kommen werden, so viel verdanken. Das Heft, das die Gestalt Churchills mit seinem Mut, seiner Zähigkeit, seinem politischen Weitblick und seinen sympathischen menschlichen Seiten prächtig herausarbeitet, ist auch ein guter kleiner Abriss des Zweiten Weltkrieges und wird unsere Jungen in jeder Beziehung fesseln.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

0 Allgemeines

DK-Handausgabe. Internationale mittlere Ausgabe der universellen Dezimalklassifikation. Hrsg. vom Deutschen Normenausschuss. Band 1: Systematische Tafeln. Band 2: Alphabetisches Sachverzeichnis. Berlin/Köln, Beuth-Vertrieb GmbH, 1967/68. — 4°. 440 + 261 S. — Fr. 194.10. 00.169 q

1 Philosophie. Psychologie

Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik. Ergebnisse und Berichte. Hrg. von R. Battegay u. a. Bd. 1 ff. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. — 8°. 2mal jährlich. 9.207

3 Sozialwissenschaften und Recht

American Sociological Review. Official Journal of the American Sociological Association. Vol. 34, 1969 ff. Washington, America Sociological Ass. — 8°. — by-monthely. 9.202

The **British** Journal of Sociology. Vol. 20, 1969 ff. London, Routledge & Kegan Paul Ltd. — 8°. — quarterly. 9.204

International Social Science Journal. Vol. 21, 1969 ff. Paris, UNESCO. — 8°. — quarterly. 9.203

König, R. Aspekte der Entwicklungssoziologie. Köln/Opladen, Westdeutscher Verlag, 1969. — 8°. 816 S. 03.642
Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderheft 13/1969.

Kramer, H. J. Körpererziehung und Sportunterricht in der DDR. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hofmann, 1969. — 8°. 105 S. 9.164

Beiträge zur Lehre und Forschung der Leibeserziehung. Bd. 35.

Revue française de sociologie. Vol. 9, 1968 ss. Paris, Centre National de la Recherche Scientifique. — 8°. — trimestriel. 1968, 1969 9.205

Robins, F.; Robins, J. Rythmique éducative pour enfants mentalement et physiquement handicapés. Neuchâtel, Delachaux & Niestlé, 1970. — 8°. 255 p. ill. fig. — Fr. 35.—. 03.644

Speck, J.; Wehrle, G. Handbuch pädagogischer Grundbegriffe. Band I. München, Kösel-Verlag, 1970. — 8°. 646 S. — Fr. 83.—. 03.643 F

5 Mathematik und Naturwissenschaften

Hackett, L. C.; **Jenson,** R. G. A Guide to Movement Exploration. Palo Alto, Calif, Peek Publications, 1970. — 8°. 74 p. ill. — Fr. 8.40. 70.680[25]

61 Medizin

The **Journal** of Bone and Joint Surgery. Vol. 51-A, 1969 ff. Boston, J. B. J. S. — 8°. fig. — 8mal jährlich. — Amerikan.-britische Ausgabe 1969. 9.201

Schweizerische medizinische Wochenschrift = **Journal** suisse de médecine. 99. Jg., 1969 ff. Basel, Schwabe. — 4°. — wöchentlich. 9.230 q

7 Kunst. Musik. Spiel. Sport

John, E. Einführung in die Aesthetik. 3., bearb. Auflage. Halle (Saale), VEB Max Niemeyer-Verlag, 1969. — 8°. 167 S. + 15 Abb. — Fr. 2.30. 07.311

Joyeux, O. Le monde merveilleux de la danse. Paris, Hachette, 1967. — 4°. — 189 p. ill. — Fr. 21.75. 07.310 q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Adler, B.; **Ross,** S. Fit durch Astronautentraining. Experten zur Sache. Hamburg, Hoffmann & Campe, 1970. — 8°. 112 S. Abb. — Fr. 9.90. 70.677

Jeux Olympiques = **Olympic** Cames 1976. Montréal, métropole du Canada, présente sa candidature. Invitation to Montréal, metropolis of Canada. Montréal, 1970. — 4°. 63 p. ill. 70.640[40] a

McIntosh, P. C. Physical Education in England since 1800. Rev. & enl. Edition. London, Bell & Sons, 1968. — 8°. 320 p. + 8 tabl. — Fr. 16.—. 70.678

796.1/.3 Spiele

Hess, G. Real Madrid — Club der Millionen. München, Copress-Verlag, 1962. — 8°. 223 S. Taf. — Fr. 16.—. 71.445

Huba, K.-H. Die Grossen im Tor. München, Coopress-Verlag, 1969. — 8°. 224 S. Taf. — Fr. 20.90. 09.226

Kerkmann, K. Wir spielen in der Grundschule. Eine Spielsammlung mit Lehrwinken zur Spielschulung in den Klassen 1 bis 4. Teil I. Schorndorf bei Stuttgart, Karl Hoffmann, 1970. — 8°. 160 S. Abb. — Fr. 16.80. 9.161

Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports. 35.

Kommt herbei zum grossen Kreis! Bewegungsspiele für Vorschulkinder. Berlin, Volk und Wissen Volkseigener Verlag, 1969. — 8°. 304 S. Abb. — Fr. 7.80. 71.446

Mein schönstes Tor. 54 deutsche, österreichische, schweizerische und internationale Fussballstars erzählen über spielentscheidende Tore. Stuttgart/Zürich, Belser-Verlag, 1969. — 8°. 128 S. ill. — Fr. 6.—. 71.444

796.41 Turnen und Gymnastik

Debuigne, G. Culture physique. Dynamisme, santé, joie de vivre. 2e édition. Paris, Amphora, 1965. — 8°. 162 p. fig. — Fr. 16.50. 72.407

Demeillès, L. Exercices physiques pour tous. Paris, Amphora, 1966. — 8°. 185 p. fig. — Fr. 16.10. 72.406

796.42/.451 Leichtathletik

Ahsbahs, H. Leichtathletik — für Jugend und Schüler. Leitfaden für die Leichtathletik-Jugendarbeit. Berlin/München/Frankfurt am Main, Bartels & Wernitz, 1969. — 8°. 158 S. — Fr. 9.90. 73.44

796.6 Radsport

Altig, R. Die goldenen Speichen. München, Copress-Verlag, 1967. — 8°. 223 S. Taf. — Fr. 16.—. 09.225

796.8 Kampf- und Verteidigungssport. Schwerathletik. Wehrsport

Castka, K. Die Laszlo Papp Story. Wien, Verlag Kurt Wedl, 1965. — 8°. 136 S. ill. — Fr. 16.—. 09.224

Severin, K. Cassius Clay — Ich bin der Grösste. München, Copress-Verlag, 1967. — 8°. 224 S. Taf. — Fr. 16.—. 09.222

Spackmann, R. R. Conditioning for Wrestling. Preseason, Regular Season and Off-Season, Springfield, Illinois, Charles C. Thomas, 1970. — 4°. 96 p. fig. — Fr. 39.25. 76.44 q

796.9 Wintersport

International Skating Union. Constitution 1969. Davos, I. S. U., 1969. — 8°. 26 p. 77.100[7]

International Skating Union. Minutes of the 33rd Ordinary Congress at Maidenhead (Great Britain) from Junge 3rd to June 6 th 1969. Davos, ISU, 1969. — 8°. 66 p. 77.100[8]

Keller, E. 74 Schritte zum Ziel. Inzell gab mir die Chance. München, Copress-Verlag, 1968. — 8°. 224 S. Taf. — Fr. 16.—. 09.223

798 Reiten

Schweizerische Armee. Das Reiten in der Armee. Gültig ab 1. Jan. 1969. Bern, EDMZ, 1968. — 8°. 103 S. Abb. 79.40[5]

799 Jagt-, Fischerei-, Schiesssport

Hadas, F. Bogenschiessen — Olympische Disziplin. München, Copress-Verlag, 1969. — 8°. 208 S. Taf. — Fr. 16.—. 79.20

9 Geographie. Geschichte. Heimatkunde

Europa-Autoreisebuch. 2. Auflage. Zürich, Das Beste aus Reader's Digest, 1970. — 4°. — Fr. 41.—. 09.227 q

ALBISBRUNN

sucht auf sofort oder nach Übereinkunft

Erzieher — Erzieherinnen

oder

Erzieher-Ehepaare

Praktikanten — Praktikantinnen

(auch Vorpraktikum)

Mechaniker

oder

Maschinenschlosser

Albisbrunn ist ein Erziehungsheim für Buben und Burschen ab 11 Jahren bis Lehrabschluss. Die Buben werden in Gruppen betreut und besuchen in der Regel die Schule und Gewerbeschule im Heim. In heimeigenen Lehrwerkstätten steht ihnen die Möglichkeit zur Lehre einer Reihe von Berufen offen. — Die entscheidende Betreuung bekommen die Buben, welche zum grossen Teil aus geschiedenen Ehen stammen, in der Gruppe, in welcher sie wohnen. — Der Beruf des Heimerziehers ist vielseitig und verantwortungsvoll. In internen Kursen werden die Erzieher und Praktikanten durch den Heimpsychiater, den Psychologen und weitere Mitarbeiter theoretisch geschult. Mit der Zeit bestünde die Möglichkeit zur Teilnahme an einer berufsbegleitenden Ausbildung zum Heimerzieher. — Für die Arbeit in Heimen besonders geeignet sind aufgeschlossene Menschen mit guter beruflicher Ausbildung; Bastler und sportlich oder musisch Interessierte. — Handwerker, die sich in Heimwerkstätten bewährt haben, sind heute in der Industrie für die Lehrlingsausbildung sehr gesucht. — Zeitgemässe Entlöhnung, gute Sozialeinrichtungen (u. a. Kantonale Beamtenversicherungskasse). 2-, 3-, 4- und 5-Zimmerwohnungen sowie Einzelzimmer im Personalhaus.

Interessenten wenden sich bitte an den Heimleiter:

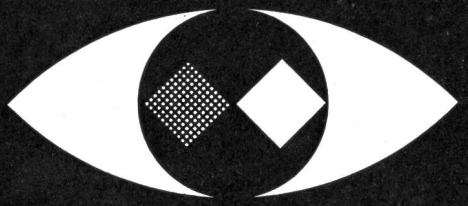
Dr. H. Häberli, Landerziehungsheim Albisbrunn,
8915 Hausen, Telefon (051) 99 24 24

Ferienheim Moos, Unterägeri

Ideale Unterkunft
für VU-Lager
und Schulen
Mit oder ohne
Pensionsverpflegung
Beste Referenzen

Anmeldung und Auskunft: **Albert Iten, Molkerei**
6314 Unterägeri ZG

Für erfolgreiche Werbung, behalten Sie uns im Auge



Clichés Moser & Co.
Biel-Bienne Falkenstrasse 21 Tel. 48383

SCHWARZ & CIE. AG

Hoch-, Tief- und Strassenbau

BIEL-BIENNE

Veresiusstrasse 13 Tel. (032) 24497

Unsere Monatslektion

Fitnesstraining: Springen und Werfen

Text: Christof Kolb Zeichnungen: Eugen Dornbierer

Ort: Sportplatz Dauer: 1 Stunde 30 Minuten Klasse: 16 Schüler

Material: 7 Velopneus, 3 Sandsäcke oder ähnliche Gewichte, 8 Wurfkörper, 1 Rechen

Symbolerklärung

♡ Kreislaufanregung ⊕ Geschicklichkeit △ Beweglichkeit

♥ Ausdauer ▶▶ Schnelligkeit WS Wirbelsäule

Kraft: Arme, Beine, Rücken, Bauch

1. Einleitung — 20 Minuten

— Bleib an meiner Seite! A versucht, immer an der l. (r.) Körperseite von B zu bleiben, während B durch Drehen, Wenden oder Abliegen seinen Partner zu schnellen Bewegungen veranlasst. ♡

Aufgabenwechsel nach 1 Minute.

— Paarweise nebeneinander laufen: A beschleunigt mit 2 bis 3 schnellen Schritten; B versucht, den Antritt reflexartig zu parieren. Wenn er aufgeschlossen hat, tritt B an und A kontert. ♡

Nach jeder Aktion auf langsames Tempo zurückgehen.

— Die Hälfte der Klasse liegt in Abständen von ca. 3 Metern auf dem Bauch. Die andere Hälfte überspringt in Laufsprüngen: Wechsel nach 3 Durchgängen. ⊕

Variation: Wer die Hindernisse übersprungen hat, liegt selbst sofort ab und wird zum Hindernis. Der Letzte der Kolonne beginnt mit Springen, nachdem er vom Vorletzten übersprungen wurde.

— Im Liegestütz mit den Händen so weit als möglich nach vorn und zurück marschieren. 3mal. Arme

— Ausgangsstellung Liegestütz: Mit den Füssen zu den Händen und zurück marschieren. WS vw

Knie gestreckt! 5mal.

— In Rückenlage, Füsse zum Gesäss angezogen, Hände neben dem Kopf aufgestützt: Hochstossen zur Brücke. 3mal. WS rw

— Bauchlage, Arme in Seithalte: Mit dem r. Fuss die l. Hand berühren und umgekehrt. WS dr
Je 5mal.

— Wer kennt sie noch, die vierte Übung aus dem Militärturnprogramm? Beugt und . . . ! WS sw

(Zur Erinnerung: Rumpfbeugen l. schrägvw. mit Nachwippen, Rumpfheben und -beugen r. sw. mit Nachwippen.)

— Grosser Ausfallschritt vw. mit Nachwippen, Rumpfdrehung um 180 Grad, die Füsse bleiben an Ort. Beine
Je 5mal.

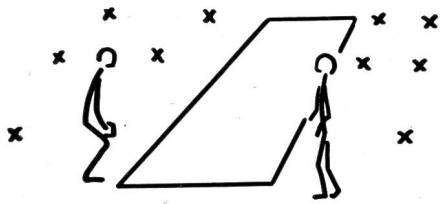
2. Leistungsphase — 70 Minuten

Kraft:

— 5 Weitsprünge aus Stand in die Grube.

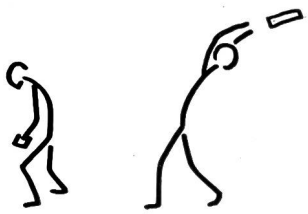
Ausgangsstellung: leichte Grätschstellung. Als zusätzliche Belastung wird ein Sandsack (ca. 5 kg) mit beiden Händen zwischen den Beinen gehalten.

2 bis 3 Schüler springen gleichzeitig von der Breitseite der Grube und übergeben die Säcke den Kameraden, die von der Gegenseite her springen.



— 3 Würfe mit dem Sandsack.

Ausgangsstellung: Grätschstellung, Sandsack mit beiden Händen zwischen den Beinen: Wurf rw. auf Leistung.



— 3 Würfe mit dem Sandsack.

Ausgangsstellung: Vorschrittstellung l. (für Rechtswerfer). Sandsack mit beiden Händen über resp. hinter dem Kopf gefasst: Aus starker Beugespannung heraus den Sack möglichst weit werfen.

— 2 Zielwürfe mit dem Wurfkörper.

Ziel ist die Sprunggrube, Distanz 20 Meter.

Zuerst wirft die erste Gruppe, jeder einen Wurf gleichzeitig, die zweite Gruppe holt die Wurfkörper.

Schnelligkeit:

Der Leiter markiert auf der Weitsprunganlaufbahn den Beginn eines 8-Schritt-Anlaufs. (Schwache Schüler benötigen vielleicht für die gleiche Distanz 9 Schritte.)

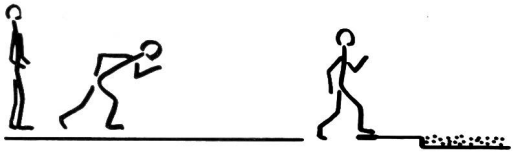
Die Hälfte der Klasse steht beim Anlauf, die andere Hälfte kontrolliert den Absprung.

Start aus Vorschrittstellung. Der erste Läufer startet auf das Kommando des Leiters, der seine Stoppuhr in Gang setzt. Sobald der erste Läufer resp. Springer einen Fuss in der Absprungzone aufsetzt, resp. flüchtig abspringt, darf der nächste starten. Die Zeit wird gestoppt, sobald der Letzte der Gruppe abspringt.

Die zweite Gruppe wird versuchen, die Zeit der ersten Gruppe zu unterbieten.

Wenn nötig, kann für den zweiten Durchgang ein Kräfteausgleich gemacht werden. 3 Durchgänge.

Zum Abschluss springt jeder mit ca. 16 Schritten Anlauf. 2 Versuche.



Geschicklichkeit / Ausdauer:

2 Gruppen: 7 Schüler der Gruppe A stehen aufrecht in Velopneus, die auf dem Boden liegen. Der achte Schüler wirft den Wurfkörper mit Anlauf so weit als möglich. Den Moment des Abwurfs sowie den Aufschlag auf dem Boden markiert der Leiter mit je einem Pfiff.

Wie oft kann in der Zwischenzeit jeder Schüler durch seinen Pneu schlüpfen (von unten über den Kopf)?
Je 7 Schüler der Gruppe B kontrollieren und zählen. Der achte bringt die Wurfkörper zurück.

Dann kommt der zweite Werfer an die Reihe, der erste nimmt seinen Platz ein usw. Das Total aller Durchzüge wird festgehalten, dann werden die Aufgaben vertauscht. Gewonnen hat, wer mehr Durchzüge totalisiert.

3. Ausklang

— Weitsprunggrube in Ordnung bringen.

— Material versorgen.

— Duschen.